

# Gemeinde Mauterndorf prüft ein neues Tourismusprojekt

Im Rahmen einer öffentlichen Gemeindevertretungssitzung wurde am Donnerstag eine Ferienanlage mit bis zu 350 Betten im Bereich Hammer präsentiert. Vorerst ist die Gemeindestube am Zug.

**Mauterndorf.** Vor 20 Jahren hat Unternehmer und Touristiker Peter Schitter mit den Planungen begonnen. Jetzt hat er einen geeigneten Partner gefunden: „Wir brauchen qualitativ bessere Betten. Stillstand ist Rückschritt. Wir haben in den vergangenen Jahren große Hürden genommen. Jetzt haben wir nachhaltige, richtige Partner gefunden.“ Auch die Anbindung an den Ort soll gegeben sein: „In den Planungen findet sich auch ein fußläufiger Rundweg im Bereich Burg über das Skizentrum, Dopplerteich bis hin zum alten Seniorenwohnhelm. Das Hotelprojekt wäre auch die Grundlage für die Skischaukel Großeck-Fanningberg. Es geht um touristische Entwicklung für die nächste Generation. Die Vielfalt belebt den Berg und den Ort.“

Das mögliche Betriebskonzept stellte die Firma Alps Resorts vor. Elf Resorts eröffnete der Marktführer in der Betreuung von touristischen Hotelanlagen mit Sitz in Kitzbühel und Hauptniederlassung am Kreischberg im Jahr 2021: „Wir erstellen individuelle Konzepte für die Region. Vorteil ist ein neues Produkt und das Netzwerk unserer Marketing-Kanäle“, sagt CEO Gerhard Brix.

„Alps Resort ist ein Betreiber auf Erfolgsweg. Nachhaltiger Erfolg in der Vermietung steht im Vordergrund. Das Preisniveau wird an die Region angepasst.“ Aktuell werden 30.000 bestehende Alpkunden monatlich über neue Angebote informiert. Im Kern geht es um hochwertige Betten im 4-Sterne-, 4-Sterne-plus-Bereich mit eigener Sauna, Schwimmbädern oder Whirlpools. Suiten haben einen Jacuzzi am Balkon.

„Jetzt haben wir nachhaltige, richtige Partner gefunden.“

**Peter Schitter**, Unternehmer

„Uns geht es um Individualität und Intimität. Unsere Gäste nutzen die Angebote in den Orten. Wir betreiben unsere Projekte als Ganzjahresdestinationen. Uns gelingt es, auch heimisches Personal zu rekrutieren. Zu erwarten ist mehr als der Mindestlohn. Außerdem haben wir ein hausinternes Schulungsprogramm, bieten Ganzjahresjobs mit Karrierechancen und flexibleren Arbeitszeiten“, sagt Brix. Auch eine Beteiligung heimischer Investoren wäre möglich.

Baulich umgesetzt würde das Projekt die Firma Almdorf-GmbH mit Sitz in Stadl an der Mur. Die zwei Grundstücke im Bereich Hammer sind knapp 1,6 Hektar groß. Bei Umsetzung soll eine verdichtete Bauweise gewählt werden. Entstehen soll ein Ensemble mit Gebäuden unterschiedlicher Größen mit dörflichem Charakter, Fichte Massivholz ist der Kern der Anlagen.

„Am Ende geht es darum: Trägt die Bevölkerung das Projekt mit oder nicht.“

**Herbert Eßl**, Bürgermeister

Grundsätze einer Widmung sind die Aufschlüsselungserfüllungen: „Die Zufahrt und der Weg sollen als Rundweg genehmigt werden“, sagt Peter Schitter.

Bevor es aber letztlich los gehen kann, geht es um den Gestaltungswillen der Gemeinde Mauterndorf. Bürgermeister Herbert Eßl: „Bis dato ist nichts passiert. Bis eine Widmung erreicht werden kann ist es noch ein sehr langer Weg. Am Ende geht es darum: Trägt die Bevölkerung das Projekt mit oder nicht? Davon hängt eine Umsetzung ab. Wir verhal-

ten uns weiterhin ergebnisoffen und wertfrei. Alle Entscheidungen können noch gesteuert werden.“

In der offenen Diskussion regte Gemeindevertreter Günter Lüftenegger (ÖVP) an, das bestehende Angebot im Ort touristisch zu stärken: „Mauterndorf zählt rund 3100 Betten, die mit Auslastung zu kämpfen haben.“ Ortsplaner Herfried Peyker brachte es abschließend auf den Punkt: „Was die Situation verträgt, wird die Substanz der Anlage bestimmen. Wesentlicher Punkt ist die Natur.“ Darauf wurde auch in den weiteren Wortmeldungen eingegangen. Der Naherholungsbereich beim Dopplerteich sei ein sehr sensibler und beliebter Bereich im Ort.

Jetzt wird das Projekt der geplanten neuen Ferienanlage an den entsprechenden Ausschuss innerhalb der Gemeinde zugewiesen: „Das Projekt wird jetzt auf Voraussetzungen der Raumordnung und der Widmungsfähigkeit geprüft. Das Ergebnis des Ausschusses wird der Gemeindevertretung als Grundlage für die weitere Vorgehensweise vorgelegt“, sagt der Ortschef Herbert Eßl.

**Hannes Perner**